

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Ersteinst
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Bierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile über deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Aufnahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 61.

Telephon
Nr. 49.

Mittwoch, den 4. August 1909.

Telephon
Nr. 49.

31. Jahrg.

Rundschau. Deutschland.

— Unser Kaiser kehrt am heutigen Dienstag bereits von seiner Nordlandreise zurück; die Fahrt hat infolge des Kanalarwechsels statt der üblichen vier diesmal nur zwei Wochen gedauert. Am vergangenen Sonntag hielt der Kaiser an Bord der „Sohrauer“ in gewohnter Weise den Gottesdienst ab. Das Wetter war etwas günstiger geworden. Auf der Kaiserfahrt ist alles wohl.

— Für den Besuch des Kaisers bei der alt-holländischen gräflichen Familie von Bentinck und Waldeck-Pyrmont auf Schloß Widdachten, der für den 9. August in Aussicht genommen ist, treffen die Holländer schon jetzt Vorbereitungen.

— Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen ist vom Oberpräsidenten von Schlesien zum Amtsvorsitzer des Amtsbezirks Camenz B. ernannt worden.

— Graf Zeppelin hat den Reichstag zur Besichtigung seines Luftschiffes in Friedrichshafen zum 4. September eingeladen.

— Zum 20. eucharistischen Kongress in Köln haben sich angemeldet: 4 Kardinäle, 60 Erzbischöfe und Bischöfe, 20 Aebte und viele Domherren und Prälaten. Besonders zahlreich sind die Anmeldungen vom hohen und niederen Adel. Der Legat des Papstes, Kardinal Ferrari, wird am 3. August mit einem Sonderdampfer in Koblenz abgeholt. Die Versammlungen finden im Dome statt. An der großen Prozession werden eine größere Anzahl Reichstags- und Landtagsabgeordnete teilnehmen.

— Neue Diamantentunde in Südwest. Einem Telegramm des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika zufolge sind nach mehreren, von Prospektoren gleichzeitig gemachten, vom Distriktamt in Warmbad und vom Bezirksamt in Lüderichsbucht als zuverlässig erklärte Meldungen nahe dem Gouchassib-Rivier östlich vom Fischfluh bei Nais, im Bergwerksgebiete der South African Territories, reichliche Diamanten gefunden worden. Ueber zwölfhundert Felber sind schon belegt. Der Vertreter der South African Territories hat dem Distriktamt in Warmbad gute halbkugelige Steine vorgezeigt.

— Die Begnadigung der Deserteur von Casablanca durch Präsident Fallières hat, obwohl sie nur den formellen Vollzug einer am Tage des französischen Nationalfestes kundgegebenen Absicht des Oberhauptes der Republik darstellt, doch in Deutschland rechte Befriedigung ausgelöst. Und wenn die sieben Ausreißer der Fremdenlegion, wenn sie nun über die Grenze abgehoben werden, aufatmend sagen werden: „Ende gut, alles gut“, so wird es auch im Volk ein Echo dieser Worte geben.

Neustadt a. d. S., 31. Juli. Bei der gestrigen Reichstags-Stichwahl wurde der sozialdemokratische Kandidat Huber mit 12719 Stimmen gegen den Nationalliberalen Dehler, welcher 11864 Stimmen erhielt, gewählt. — Bei der Hauptwahl erhielt: Dehler (Rein liberaler) 9105, Lehmann (Bauernbündler) 2487, Eiben (Ztr.) 7066 und Huber (Soz.) 8384 Stimmen.

Frankfurt a. M., 1. August. Blériot ist heute von der Ausstellungsleitung für ein Honorar von 2000 M. pro Tag für die „Za“ (Internationale Luftschiffahrts-Ausstellung) verpflichtet worden. Dort soll er täglich mit seiner Flugmaschine Flugversuche ausführen.

— Der Deutsche Kronprinz sandte an Blériot aus Potsdam folgendes Telegramm: „Ich beglückwünsche Sie von ganzem Herzen für Ihre Fahrt über den Kanal.“ Blériot antwortete: „Ich bin von dem Glückwünsche Eurer Kaiserlichen Hoheit tief ergriffen und spreche dafür meinen innigsten Dank aus.“

Zeppelins neuer Erfolg.

Graf Zeppelin hat Sonnabend eine neue glänzende Leistung vollbracht. Das Reichsluftschiff „Z II“ hat die Fahrt von Friedrichshafen nach Frankfurt a. M. trotz ungünstiger Windverhältnisse in 11 Stunden glatt zurückgelegt und ist ohne jede Schwierigkeit auf dem Festlande der Internationalen Luftschiffahrts-Ausstellung in Frankfurt gelandet. Auf der ganzen Fahrt, die um 3 Uhr 40 Minuten morgens angetreten worden war um 2 Uhr 20 Minuten nachmittags ihr Ende erreichte, wurde der Vorbeiflug des Luftschiffes von Tausenden neugieriger und begeisterter Zuschauer erwartet und beobachtet, bis unbeschreiblicher Jubel die glücklichen „Segler der Lüfte“ empfing. Neben dem Grafen Zeppelin als Führer nahmen an dem Fluge der Direktor der Zeppelingesellschaft Golsmann, die Ingenieure Dürr und Stahl, Hauptmann George, zwei Steuerleute und drei Monteur teil.

Die Leistungsfähigkeit des „Z II“ ist durch die Dauerfahrt über allen Zweifel festgestellt worden. Trotzdem von Anfang bis zu Ende der Wind konträr stand, ist die lange Strecke doch in verhältnismäßig kurzer Zeit zurückgelegt worden. Allerdings muß berücksichtigt werden, daß während einer kurzen Strecke das Luftschiff den Wind im Rücken hatte und hierbei eine Zeitlang eine Stundengeschwindigkeit von 100 Kilometern entwickelte. Das ist ein mehr wie rasendes Tempo, ein Schnellzug legt etwa 90 Kilometer in der Stunde zurück.

Durch die Ankunft des Reichsluftschiffes ist nun auch die „Za“ komplett geworden, die Ausstellung zeigt jetzt sämtliche Systeme der Luftschiffahrt. Der Parival-Ballon traf bekanntlich kürzlich auch hier ein, allerdings trübselig per Bahn. Major v. Parival ist auch in Frankfurt mit Zeppelin nicht zusammengetroffen.

Montag vormittag 10 Uhr hat Graf Zeppelin an Bord des „Zeppelin II“ von Frankfurt a. M. aus unter dem Jubel der Bevölkerung seine Fahrt nach Köln angetreten, wo das dem Reich gehörige Luftschiff dauernd stationiert werden soll. „Zeppelin II“ sollte um 3 Uhr nachmittags in Köln eintreffen. Die Fahrt erlitt jedoch dadurch eine Verzögerung, daß das Luftschiff bei Coblenz in ein schweres Gewitter geriet.

Frankfurt a. M., 2. August. „Z II“ wurde vom heftigen Sturm zurückgetrieben und hat wegen Motordefekts die Rückreise nach Frankfurt angetreten. Die Fahrt ging über Niederlahnstein in der Richtung nach dem Taunus. Das Luftschiff passierte um 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Müdesheim, um 7 $\frac{3}{4}$ Uhr Oberingelheim. „Z II“ wurde abends um 8 $\frac{1}{4}$ Uhr durch Böllerschüsse auf der „Za“ in Frankfurt angezündet. Um 8 Uhr 50 Min. landete das Luftschiff glatt auf dem Ausstellungsplatz der „Za.“

Die 500 Jahre-Feyer der Leipziger Universität

hat am Sonnabend mit einem von König Friedrich August dem Rektor magnificentiſſimus der Hochschule gegebenen Festessen in der Al-

brechtsburg zu Meissen ihren Abschluß gefunden. — Freitag fand anläßlich des Universitätsjubiläums im königlichen Palais eine Festafel statt. Nach der Tafel begab sich der König mit den übrigen Fürlichkeiten zum Festkonzert und von dort zur Festvorstellung im Theater. Um 9 Uhr begann der Festkommers, dessen Ehrenpräsidium der König übernommen hatte.

Kaiser Franz Josef

wird Ende dieses Monats eine Rundfahrt auf dem Bodensee unternehmen. Hierbei wird den Kaiser voraussichtlich der König von Württemberg in Friedrichshafen und der Großherzog von Baden in Meinau begrüßen. Wahrscheinlich ist, daß der Kaiser auch die Luftschiffahrt in Friedrichshafen besichtigen wird.

Zar und Präsident.

Am Sonntag, den 1. August ist das Zarenpaar auf der Reide von Cherbourg eingetroffen. Nach der Begrüßung des Zaren mit dem Präsidenten Fallières an Bord der „Standart“ bestiegen beide Staatsoberhäupter den Kreuzer „Gallée“ und fuhren an den französischen und russischen Schiffen vorüber. Die Musil spielte die russische Nationalhymne. Nachdem der Zar auf den „Standart“ zurückgekehrt war, stattete er von dort aus dem Präsidenten Fallières seinen Gegenbesuch an Bord der „Bérité“ ab. Zar Nikolaus verblieb etwa eine Stunde auf der „Bérité“. Abends fand Galabinder an Bord der „Bérité“ statt. Dabei brachten Präsident Fallières und Zar Nikolaus Trinksprüche aus.

Präsident Fallières begrüßte den Zaren mit folgenden Worten: Die Anwesenheit Eurer Majestät im Hafen von Cherbourg ist ein Beweis für die treue Zuneigung und unwandelbare Freundschaft, die Eure Majestät mit uns verbindet. Unter Bündnis ist eine Wirklichkeit des Friedens in der Welt. Es war es in der Vergangenheit und wird es auch in der Zukunft sein. Präsident Fallières trank darauf auf das Wohl des Zaren, der Zarin, des kaiserlichen Hauses und des russischen Volkes. Kaiser Nikolaus gab den gleichen Empfindungen Ausdruck, stellte dabei dem Heere und der Flotte Frankreichs in den schmeichelhaftesten Worten das beste Zeugnis aus und trank auf das Wohl des Präsidenten und das der französischen Nation.

Das russische Kaiserpaar hat am Montag Cherbourg wieder verlassen und die Fahrt nach Gones zum englischen Königspaare angetreten. Nachmittags gegen 4 Uhr traf die russische Kaiserflotte vor Spithead ein. Dort wurden die hohen Gäste vom König und der Königin von England begrüßt. Abends fand ein Bankett an Bord der englischen Königsjacht „Victoria and Albert“ statt. Bei dieser Gelegenheit wurden von den Monarchen Trinksprüche ausgetauscht. Auch der englische Besuch spielte sich ausschließlich auf dem Wasser ab. Am Donnerstag Abend tritt das Zarenpaar auf dem „Standart“ die Rückreise an und wird am Sonnabend dieser Woche mit unserem Kaiser in Kiel eine Begegnung haben.

Das spanische Marokko-Abenteuer.

— Zur Lage in Barcelona wird aus Madrid amtlich gemeldet: Die Nachrichten aus Barcelona lauten befriedigend. Die Kavallerie schlug in den Vororten die Anführer zurück, gegen welche die Artillerie ein Feuer eröffnet hatte, welches ihnen große Verluste bebrachte. Die Ueberlebenden haben sich ergeben und die Waffen ausgeliefert. Es erübrigt noch, die Ortshafte in der Umgebung von Barcelona,

in denen sich noch einige kleinere Gruppen von Aufständern befinden, zu säubern.

Aus dem französischen Grenzort Cerdère wird dagegen gemeldet: Ein Zug aus Gerona ist Freitag angekommen; die Reisenden hatten sich zur See von Barcelona nach San Felice begeben und von dort zu Fuß Gerona erreicht. Als sie Barcelona verließen, war die Revolution in vollem Gange. Alle Klöster, mit Ausnahme dessen in der Calle Caspé, sind in Brand gesteckt. Die Artillerie hat das Volkshaus zusammengeschossen. 10 000 Bewaffnete kämpften unter der Leitung des Revolutionskomitees. Die Somatin, eine katalonische eigentümliche Bürgerwehr, treten der Gendarmerie entgegen.

Die Lage des Königs ist eine äußerst schwierige. Schon vor zwei Monaten veröffentlichte die Correspondencia d'España einen Artikel, der nachweisen sollte, daß die Dynastie in Gefahr stehe, den Thron zu verlieren. Damals lagte man in Hoffreien darüber. Nachdem der König aber bei seiner Ankunft in Madrid selbst von seinen Soldaten verhöhnt und beleidigt worden ist, ist die Gefahr nicht mehr abzuleugnen. In Londoner Handelskreisen befürchtet man ein Attentat auf König Alphonso.

Die Kämpfe mit den Sabylen. Aus Melilla wird über Oran gemeldet: Der Kampf vom 27. d. Mis. war für die Spanier überaus mörderisch. Die Sabylen waren 30 000 Mann stark. Drei Kompanien spanischer Infanterie sind verwundet. Die Spitäler sind überfüllt. Die Sabylen scheinen jetzt auch gegen andere spanische Besitzungen in Nord-Marokko aggressiv vorgehen zu wollen. Eine Streitmacht von 6000 Mann hat bereits Alhucemas, eine spanische Besitzung an der Nordküste Marokkos, etwa 170 Kilometer westlich von Melilla, angegriffen.

Aus Madrid wird gemeldet: Als hier bekannt wurde, daß die Kämpfe um Melilla 2000 Opfer gekostet hätten, bemächtigte sich des Volkes eine fürchterliche Wut und Entrüstung. Die Regierung wurde beschimpft und versucht, weil sie dieses Unglück den Interessen einer Bahngesellschaft zuliebe über Spanien heraufbeschworen habe. Man befürchtet in Madrid, daß die Niederlage von Melilla noch viel schlimmer war, glaubt, daß dieser Krieg das Land gänzlich ruinierten werde und sieht das Ende Spaniens als bevorstehend an.

Die marokkanische Regierung scheint, nach einer Meldung aus Fez, durch die Nachrichten vom Algier nur deshalb beunruhigt zu sein, weil sie der Ansicht ist, daß die Ereignisse eine Rückwirkung auf den Schah des Sultans haben werden, von dem Spanien die Wiedererstattung der Kosten des Feldzuges fordern werde.

Madrid, 2. August. Die Lage in Barcelona hat sich gebessert; es herrscht wieder Ruhe. Die Wälder werden morgen erscheinen. An Lebensmitteln fehlt es immer noch. Der Generalkapitän von Catalon hat der Regierung mitgeteilt, daß er weiterer Verstärkungen nicht mehr bedürfe.

Paris, 1. August. Ein Bekannter des Korrespondenten des „V. L.“, der von einem Ausflug nach San Sebastian zurückkehrte, erzählte, daß die dortige Bevölkerung, besonders die Frauen, den König Alphonso gestern abend mit Zurufen, in denen sich wenig Sympathie ausdrückte, begrüßten. Der König warf Geld unter die Frauen, die es aufstapfen und zurückwarfen. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen, aber auf die persönliche Intervention des Königs wieder aufgehoben.

Votales u. Provinziales.

Sobrau D.-S., den 3. August 1909.

(Das Stadtverordneten-Kollegium) tritt morgen Mittwoch abends 7 Uhr zu der vorigen Woche vertagten Sitzung zusammen. Da die Tagesordnung dieselbe ist, wird die Sitzung diesmal ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen beschlußfähig sein.

(Ordensverleihung.) Das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens ist dem pens. Gendarmerie-Wachmeister Herrn Kling hierfeldt für die in langjähriger treuer Pflichterfüllung dem Staate geleisteten Dienste Allerhöchst verliehen worden.

(Frau Rentier Pieguch), Ehefrau des verstorbenen Zimmermeisters und Beigeordneten Herrn Ludwig Pieguch hierfeldt, ist heute mittags 12 Uhr im Alter von 74 Jahren verschieden. Sie betagte, aber vorher noch sehr

rüstige Frau zog sich vor mehreren Wochen durch einen Sturz die Kellertreppe hinaunter schwere innere Verletzungen zu, denen sie nunmehr erliegen ist. — Die Beerdigung findet Freitag vormittags 10 Uhr statt.

(Der Krieger-Verein Boguschowiz) feierte am vergangenen Sonntag sein Jahreshfest, welches trotz der teilweisen Ungunst der Witterung einen wohlgelungenen Verlauf nahm. Die zum Kreis-Kriegerverbande Nybniz gehörenden Vereine waren zum größten Teil zahlreich vertreten, darunter der Sobrauer Kriegerverein mit ca. 30 Mitgliedern. Unter den zahlreich anwesenden Offizieren befanden sich Herr Königl. Amtsrat Rittmeister Knoblt aus Gottartowitz und Herr Hauptmann Kammer vom Bezirkskommando Nybniz. Um 1 Uhr nachmittags fand zunächst im Kojef'schen Gasthause ein Festessen statt. Kurz vor 3 Uhr traten die Vereine vor dem Kojef'schen Lokale, woselbst eine Ehrenpforte und eine Rednertribüne errichtet war, zur Fahnenweihe an. Die Weihe vollzog der Kreis-Kriegerverbands-Vorsitzende, Herr Kreisbaummeister Oberleutnant Boh-Nybniz, wobei derselbe eine wahrhaft patriotische Ansprache hielt, welche in eine brausend aufgenommenen Hurra auf den Kaiser ausklang. Vorher hatte in einer Ansprache der Vorsitzende des festgebenden Vereins, Herr Königl. Domänenpächter Oberleutnant Dr. Sobotta-Prodol, die ersahenen Ehrengäste und Kameraden willkommen geheißen. — Von mehreren weißgekleideten Ehren Damen wurde ein wertvolles Fahnenband gestiftet, welches von einer Dame nach einem Prolog an die Fahne geheset wurde. Der Krieger-Verein Boguschowiz stiftete einen Fahnen Nagel. — Da es zu regnen anfing, fand das Konzert, ausgeführt unter großem Beifall von der Kapelle der Donnerstagskürassiers, im geräumigen Saale des Kojef'schen Gasthauses statt. Als der Regen aufhörte, herrschte auch im festlich geschmückten Garten des betr. Gasthauses, woselbst u. a. eine Schießhalle aufgestellt war, reges Leben. Abends beschloß ein Ball das in allen Teilen wohlgelungene Fest.

(Der landwirtschaftl. Lokal-Verein Barfchowitz) hielt vergangene Sonntag seine Sitzung in Kreuzdorf bei seinem Vorsitzenden, dem Fürstlichen Gutspächter Nolda ab, der den Verein in liebenswürdiger Weise eingeladen hatte. Trotz des regnerischen Wetters hatten sich die Mitglieder recht zahlreich eingefunden. Nach kurzer Nacht wurde auf Wager, die der Gastgeber stellte, eine Rundfahrt durch die Felder des Gutes Kreuzdorf unternommen. Die herrlichen Roggen-, Weizen- und Gerstfelder, die mehr oder minder der Senfe harren, die üppigen Klee- und Haferschlüsse entzückten das Auge und legten ein bedrücktes Zeugnis ab von dem guten Kulturzustande der Fluren und dem fürsorglichen Fleiße seines Wirtes. Nach der Rückkehr ins Schloß konnte der 2. Vorsitzende, Aderbürger Krupka nicht umhin, dem Vorsitzenden seine und des Vereines Anerkennung auszusprechen, daß es ihm trotz der Ungunst der diesjährigen Witterung möglich geworden sei, solche Früchte zu erzielen. Manche Frage aus dem Gebiete der Landwirtschaft wurde noch bei dem fröhlichen Beisammensein aufgeworfen und erörtert. Zuletzt stattete Briefträger Bronny dem Wirtes und seiner Gemahlin für die freundliche Aufnahme des Vereines den Dank ab, der in einem Hoch ausklang. Mit dem allseitigen Wunsch um baldiges günstiges Erntewetter schied der Verein.

(K. Gogolau, 1. August.) Ein seltenes Natur-Schauspiel bietet sich im Garten des Lehrers Herrn Klaus den Augen des Beobachters. An einem kaum 1 m hohen Zwergbäumchen (Wiener Klarapfel) sieht man drei schöne, rosig angehauchte, eiergroße Aepfel neben einer entwickelten und drei noch schlummern Blüten. Das Bäumchen ist erst in diesem Frühjahr gepflanzt worden.

(Die Erhöhung der Brausteuer) um jährlich 100 Millionen bezieht sich, was bisher noch nicht genügend hervorzuheben ist, auf das Gebiet der Norddeutschen Brauereigemeinschaft, läßt also Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen außer Betracht. Diese Staaten besitzen Sonderrechte in bezug auf die Besteuerung des Bieres und es bleibt ihnen überlassen, entsprechende Erhöhungen vorzunehmen. Württemberg ist bereits damit vorangegangen und Bayern will ihm im Herbst folgen.

(Die deutschen Streichholzfabriken) sind nicht in der Lage, den Bedarf an Streichhölzern, der sich infolge der hohen Steuer zeigt,

zu decken, obgleich in den meisten Fabriken ununterbrochen gearbeitet wird. Die Folge ist eine ungeheure Zunahme der Einfuhr ausländischer Streichhölzer. Von Schweden gehen täglich mehrere Waggonsladungen ab. Empfänger sind deutsche Warenhäuser und Großfirmen usw., die trotzdem der Nachfrage nicht genügen können. Wenn der Abzug so weiter erfolgt, dann ist der Konsum auf Jahre hinaus versorgt und die Gefahr groß, daß durch das Vagern so großer Vorräte gefährliche Brände entstehen können. Einige Berliner Warenhäuser haben in den letzten Tagen täglich mehrere hundert Zentner Streichhölzer zu erhöhten Preisen abgesetzt.

(Der Preis für Streichhölzer) ist bekanntlich schon vor Eintritt der Steuer in die Höhe gegangen. Wie aus dem Inseratenteil des „Sof. Stadtbl.“ zu ersehen ist, will dort sogar ein Kaufmann jedes Bäckchen Streichhölzer für 12 Pfg. zurückkaufen.

(56 Waggons österreichische Streichhölzer) trafen, nach der „Kattow. Zig.“ auf dem Weitertransport für Breslauer Häuser in Ratibor ein. Die österreichische Ware stellt sich, wie mitgeteilt wird, wesentlich billiger, als die zurzeit in deutschen Fabriken hergestellte.

(Das Wetter im August.) Der schlesische Falb schreibt: Jetzt haben wir veränderliches, mehr trübes, regnerisches Wetter bis zum 3. August. Vom 4. ab folgt eine Stille, die bis zum 7. anhalten dürfte. Vereinzelt Gewitter sind vielleicht am 6. und 7. Sodann — etwa bis 14. — regnerisch, trübe, zeitweise aufflarend. — Nach dem allerdings recht unzuverlässigen 100-jährigen Kalender dürfte sich die Witterung im August anfänglich trüb und regnerisch gestalten, vom 4. bis 6. hätten wir auf schöne Tage zu rechnen, am 7. aber sticht Gewitter zu erwarten, das starke Niederschläge zur Folge hat. Unabsehbare Tage, die bald Regen, bald Sonnenhitze bringen, dürften die vom 9. bis 13. werden, während für die Zeit vom 15. bis 21. heitere, schöne Witterung in Aussicht steht. Dann soll das Wetter wieder veränderlich werden und sich bis zum Ende des Monats in wechselnder Laune geben.

(Vom Befinden des Kardinals Ropp.) Nach einer der „Schlesischen Korrespondenz“ aus Johannesberg aus der Umgebung des Fürstbischöflichen zugehenden Mittheilung erkrant sich seine Eminenz andauernd der besten Gesundheit. Die dem Resonanzbesitzerin sonst eigene blide Gesichtsfarbe ist völlig verschwunden. Der Fürst-Bischof sieht äußerst wohl aus, unternimmt täglich, sofern es die Witterung erlaubt, Spaziergänge im Schloßpark und empfängt gelegentlich Besuch. So stattete vergangene Woche der Bischof von Prag, Freiherr v. Etrbsky, der sich in den letzten Wochen in Preußisch-Schlesien aufhielt, Er. Eminenz einen kurzen Besuch ab. Wie verlautet, gedenkt der Fürst-Bischof noch bis Ende August in Johannesberg zu verbleiben.

(Vom Orden der Barmherzigen Brüder.) Der General des Ordens, P. Cajetan W. Gasser zu Rom, ernannte den bisherigen Definitor P. Joachim Rastner in Breslau zum Prior des Breslauer Klosters als Nachfolger des früheren, langjährigen Leiters des Hauses, sehligen Provinzials P. Gotthardus Rastner. Der neue Prior ist geboren am 13. Oktober 1854 zu Sachß bei Glog. Er trat in den Orden am 16. April 1877 und war bereits Prior der Klöster in Willowitz und Frankenstein.

(Das Wettfliegen des Oberschlesischen Schützenbundes) findet am 8. August d. Js. im Schützenhause in Ratibor statt. Aus diesem Anlaß wird die Schützengilde Ratibor am Donnerstag den 5. August nachmittags von 3 Uhr ab ein Probefliegen veranstalten, an dem sich die Kameraden der zum ober-schlesischen Schützenbunde gehörigen Gilden beteiligen können. Sonntag den 8. August wird von Vormittag 11 Uhr bis Nachmittag 1 Uhr ebenfalls Probe geschossen. Das eigentliche Wettfliegen beginnt um 1 1/2 Uhr nachmittags, die Distanz beträgt 200 Meter. Geschossen wird auf 7 Ständen nach der 20 Zirkelscheibe.

(Ortes schlesisches Wettfliegen in Liegnitz.) An dem am 8. August in Liegnitz geplanten Wettfliegen von Luftballons werden die Ballons „Schlesien“ und „Müßiggang“ vom schlesischen Luftschifferverein und „Posen“ vom Posener Luftschifferverein, sowie der neue Ballon des schlesischen Luftschiffervereines teilnehmen, der sich zur Zeit noch in der Rüdinger'schen Ballonfabrik in Augsburg in Arbeit befindet. Man hofft, daß der neue Ballon bis dahin fertiggestellt sein wird. Bei dem Wettfliegen soll zugleich die Taufe des neuen Ballons stattfinden.

(Zeppelin in Schlesien.) Die „Schlesische Korrespondenz“ hatte sich mit der Anfrage an den Grafen Zeppelin gewandt, ob wohl ein

Besuch des Grafen mit seinem Luftschiff in Schlesien sich für die nächste Zukunft ermöglichen ließe oder etwa bereits ins Auge gefaßt sei. In dem Schreiben war zugleich darauf hingewiesen worden, daß die Schlesier Zepelin aus Fremdblicke begrüßen würden, da auch in unserer Provinz die Begeisterung für das nationale Werk des Grafen eine große sei. Daraufhin ist der „Schlesischen Korrespondenz“ aus dem Bureau der Gesellschaft „Luftschiffbau-Zepelin“ in Friedrichshafen folgendes bemerkenswerte Schreiben zugegangen: „Ihr werdet an Seine Excellenz, den Herrn Grafen von Zepelin gerichtete Schreiben wurde uns zur Verantwortung übergeben. Weder läßt sich elastischen der Besuch Schlesien mit einem Luftschiff nicht verwirklichen. Sie werden in den nächsten Tagen von der Gründung einer Luftschiffbau-Gesellschaft in Frankfurt lesen und es wird von der Beteiligung der schlesischen Kreise an dieser Versuchsgesellschaft abhängen, ob späterhin auch Luftschiffe nach dort hin verkehren. Wenn die Aussicht auf eine rege Beteiligung vorhanden wäre, so würde eine Propagandasahrt mit dem Luftschiff „Z.“ wohl in Erwägung zu ziehen sein. Selbstverständlich würde es seiner Excellenz ein Herzensbedürfnis sein, auch seinen zahlreichen begeisterten Anhängern in Schlesien durch das Erscheinen mit dem Luftschiff seine Erkenntlichkeit ausdrücken zu können. Für die nächste Zeit aber dürfte sein Programm zu sehr beengt sein.“

*** (Vorbereitung für den Militärdienst durch Kriegervereine.)** Die Kriegervereine haben seit zum ersten Male praktische Maßnahmen zur Vorbereitung ausgeübter junger Leute für den Militärdienst ergriffen. In Zabrze O.S. wurde vom dortigen Kriegerverein eine reguläre Unteroffizierschule für die angehenden Soldaten eingerichtet. Für den Unterricht, der auf dem Hofe der Volksschule stattfindet, sind drei Abendstunden in der Woche bestimmt. Die Lehrer werden ehemalige Unteroffiziere sein, die ihre Zöglinge hauptsächlich in Schießübungen unterweisen werden. Natürlich werden diese Übungen ganz in soldatischer Manier und in soldatischer Einnahme vorgenommen werden, so daß der junge Mann hier eine gute Vorstufe fürs Militär hat.

*** (Bierkrieg in Köln.)** Da die Kölner Wirte die von den Brauereien vorgeschlagene Erhöhung des Bierpreises um 5 Mark pro Hektoliter einstimmig ablehnten, sind die Verhandlungen zwischen Brauereien und Wirten definitiv abgebrochen worden. Sämtliche Gastwirte verließen die gemeinsame Versammlung der Brauer und Wirte, so daß es zu einem offenem Kampf kommen dürfte.

*** (Zeitungsmanuskripte sind Urkunden.)** Nach Entscheidung des Reichsgerichts ist sowohl dem Manuskript eines Zeitungsartikels, wie dem eines Inserats der rechtliche Charakter einer Urkunde zuzuerkennen. Die Folge davon ist, daß jemand, der einen Artikel oder ein Inserat unter falschem Namen einleitet, wegen Urkundenfälschung bestraft werden kann.

*** (Water und Sohn.)** Freitag vormittags erschien im Gerichtsgebäude in Nicolai ein Water mit seinem Sohn, letzterer als Kläger gegen den ersteren wegen Verweigerung des Lebensunterhalts, um vor dem Richter zu verhandeln. Vor dem Termine kam es zwischen dem Water und dem Sohn zu einer Prügelei, die vielleicht einen schlimmen Verlauf genommen hätte, wenn der Gerichtsbienner nicht dazwischen getreten und die Kampfhähe auseinander gerissen hätte.

*** (Eugen im Kuhstall.)** Ein ganz seltsames Glüd hat der Gärtner Robert Bannert in Schlegenberg unter seinem Viehstande zu verzeichnen, indem ihm eine Kuh drei gesunde starke Kälber warf.

*** (Verhaftung eines Frauenmörders.)** Innerhalb weniger Tage sind im Landgerichtsbezirk Wissa drei Frauen Lustmorden zum Opfer gefallen. Am letzten Freitag wurde die Arbeiterfrau Sepolt aus Friedrichshafen in der Nähe des dortigen Friedhofs ermordet aufgefunden und am Dienstag ebenso in einem Jagdgebirge bei Kobylitz die 65jährige Rentempfangerin Katharina Sementel, geb. Wilda, aus Kobylitz. Ein drittes Opfer wurde am Sonntag früh im Walde bei Piotrowo bei Czempin aufgefunden. In dieser Toten wurde die Arbeiterfrau Piotrowa aus Piotrowo erkannt. Als dringend verhängt, die Morde verübt zu haben, wurde in Schmiedel ein Missetätiger namens Kruszynski festgenommen.

*** (Die Mutterliebe einer Storchin)** kam, wie aus Magdeburg geschrieben wird, in rührender Weise bei einem Braude im Dorfe Schönbeck in der Altmark zum Ausdruck. Auf dem Dache eines Hauses befand sich ein Storchneft mit drei Jungen. In höchster Sorge umtriefte

die Storchin während des Brandes die Feuerstätte und das Nest. Als sich die Flammen dem Neste in bedrohlicher Weise näherten, flog die Storchin aus der Höhe herab, ließ sich auf dem Nest nieder, breitete ihre Flügel schützend über die Jungen aus und verbrannte mit ihren Schicksalgenossen.

*** (Selbstmord eines Polizeiergeanten.)** Der Polizeiergeant Scholz in Larnowitz hat sich in einem Anfälle geistiger Unmacht erschossen. Er hatte sich in sein Schlafzimmer eingeschlossen und die Tür im Wett ausgeführt.

Kybnitz, 3. August. Dem in Szczepkowitz geborenen Arbeiter Franz Molyta in Baruschow ist die Genehmigung zur Führung des Familiennamens Nickel erteilt worden.

Kybnitz, 2. August. Die Gröfnung der neuen Bahnstrecke Kybnitz Egerfeld-Preiowitz, die für den 1. August geplant war, dürfte nach den neueren Bestimmungen erst am 1. Oktober erfolgen.

Koslaw, 2. August. Der hiesige Magistrat hat die Nachtwächter abgeschafft und die Bewachung des Ortes dem der städtischen Gebäude vertragmäßig der Oberschlesischen Wach- und Schließgesellschaft übertragen.

Ples, 3. August. Das 25-jährige Amtsjubiläum begeht am Freitag, den 6. d. Mts. Superintendent Romal von hier. — Die hiesige Schützengilde beschloß ihr Königstschützen am 1. d. Mts. mit folgendem Programm: Früh 6 Uhr brachte die Friedensschützer Kapelle den neuen Würdenträger, Fleischerobermeister und Rathsherrn Wilgus, Bahnhofrestaureur Kapla und Kaufmann Schade ein Morgenständchen. Nachmittags 2 1/2 Uhr fand im Stadterordneten-Schießsaale die feierliche Proklamation und die Verteilung der Silber- und Geldgewinne statt. Um 3 Uhr erfolgte der Ausmarsch nach dem Schützengarten, woselbst das Festkonzert stattfand. Nach dem Konzert fand ein Festessen mit anschließendem Ball statt.

Podlezic, Sr. Ples, 3. August. Die taubstumme Tochter des Säuwärlers Nikolaus Bipa von hier ist seit dem 25. Juli cr. vom Ablasser aus Tichau noch nicht zurückgekehrt. Dieselbe ist 27 Jahre alt, mittelgroß und ziemlich kräftig gebaut.

Ratibor, 2. August. Der Direktor der Rybnitzer Schloßbrauerei A.-G. v. M. hatte sich wegen gefährlicher Körperverletzung und Verletzung vor der Ferienstrafkammer als Berufungsinstantz zu veramtorten. Er hatte seine Wirtshauskassierin aus Eifer sucht tödlich beleidigt, so daß sich diese aus Angst in einem Zimmer eingeschlossen hatte. Als der Direktor dieses erbrach, sprang sie aus dem Fenster. Der Redakteur des „Rybnitzer Stadtblattes“ hatte hierüber einen Bericht veröffentlicht, aber dann von dem Direktor eine Verächtigung erhalten. Diese hatte er auch aufgenommen, aber mit Bemerkungen versehen, wegen deren die Wirtshauskassierin sowohl gegen ihn als auch den Verleger Anklage erhob. Vor dem Schöffengericht am 4. Juni war v. M. zu 80 Mark Geldstrafe verurteilt und die beiden anderen Angeklagten freigesprochen worden. In der Berufungsinstantz wurde v. M. zu 650 Mark, die beiden anderen Angeklagten zu 50 bzw. 30 Mark Geldstrafe verurteilt.

Reuthen O.S., 3. August. Ein Opfer ihres Berufs wurde die frühere erste Pflegetochter des Frauenvereins Zaborze, Schwester Emmi, die an Typhus gestorben ist. Die Infektion an dieser Krankheit dürfte in Kattowitz erfolgt sein.

V e r m i s c h t e s .

— Das Glend der Fürsorgeanstalten. In der Fürsorgeanstalt Mielczyn bei Bromberg sind schwere Mißhandlungen der Zöglinge festgestellt worden. Eine Kommission der Waisenverwaltung der Stadt Berlin — Berlin schickt seine Fürsorgezöglinge nach Mielczyn — hat festgestellt, daß die den geringsten Vergehen den Zöglingen bis zu 100 Stockschlägen verhängt wurden. — Die Verhältnisse in den Fürsorgeanstalten drängen darnach, daß eine Reform in Gestalt einer härteren Ueberwachung der Anstaltsleitungen eintritt. Daß das Material, das in den Fürsorgeanstalten sich zusammenfindet, nicht mit Glacehandschuhen angefaßt werden darf, ist klar, haben wir hier doch oft genug Würschden, die schon mit 16 Jahren dem edlen Gewerbe des Zuhälters nachgingen oder vollendete Rowdies waren. Was man aber mit Zug und Recht verlangen kann, ist, daß in den Anstalten keine Grausamkeiten getrieben werden. Wir haben in unserer Zeit gerade genug an Rohheiten und Brutalitäten! Man würde die Zustände in Mielczyn vielleicht mit einem Aufschrei abgetan haben, nachdem aber selbst eine Personlichkeit wie der Landrat zu Bromberg laut und vernehmlich diese Zustände für unhaltbar bezeichnet hat, muß ein-

mal das Messer an diese Krebschäden der öffentlichen Jugendfürsorge gesetzt werden.

— 500 Opfer des Erdbebens. Nach Meldungen aus Mexiko beläuft sich die Anzahl der bei dem Erdbeben in voriger Woche getöteten Personen auf 500. Der Schaden in der Stadt Mexiko ist größer als zuerst berichtet wurde. Die berühmte Kathedrale ist so schwer beschädigt, daß sie als unbrauchbar gilt.

— Berlin, 2. August. Heute Nacht wurde auf dem Grundstück Gerichtstraße 60, im hohen Norden, die Prostituierte Berta Schneider, die in der Neuen Hofstraße 43 wohnte, ermordet aufgefunden. Als Täter wurde der Ruffischer und Stallmann Ernst Wulff von der Kriminalpolizei verhaftet. Er hat aber die Tat bisher noch nicht eingestanden.

— Thora, 3. August. Wegen 8 Mark in den Tod gegangen ist die 17 Jahre alte Buchhalterin Kalabziska aus Hohenfalsa, da sich in ihrer Kasse ein Fehlbetrag in dieser Höhe herausgestellt hatte. Die Leiche wurde heute aus der Weichsel gelaubt.

— Müna, 1. August. Der Aviatiker Gruber, der vorgestern mit seinem von ihm konstruierten und für die Ausstellung in Frankfurt a. M. bestimmten Flugapparate Flugversuche machen wollte, erlag kurz vorher einem Schlaganfall und war sofort tot.

— Petersburg, 2. August. Die Zahl der am Donnerstag an Cholera erkrankten Personen beträgt 52, gestorben sind 15, die Zahl der Kranken überhaupt beträgt 640.

Eingeweidewurm.

Spul-, Madenwurm- und Lebereidien werden ohne ihr wahres Weiden z. erkennen, als magenkrank, blutarm, bleich, u. schwebelhaftig behand., meist ist die Wurzel d. Leidens Wurmfraucht. Die sig. Symptome z. Erkennung d. Wurmeidens sind: Abgang v. nabel- oder färsididial. Stiechern u. sonst. Wärmern, Bläse des Gesichts, matt. Blick, blaue Ringe um d. Aug., Abmagerung, Verleisung, belegte. Junge, Verdauungschwäche, Appetitlosigkeit abwech. m. Heißhunger, Uebelkeit, Aufst. e. Stuhels d. g. Galle, Här. Zusammenstehen d. Speidels, Magenläure, Sodbrennen, Aufstoß, Schwindel, Kopfschmerz, unregelm. Stuhlgang, Juden i. After, Kolliken, Kollern und wellenform. Bewegung, heft. Schmerzen i. d. Gebärmern, Herzklaffen, Menstruationsstörungen. Jahrl. Atteste Geheilten beweis. d. Vorzüglichkeit m. Methode. Dauer d. Kur 30 bis 60 Min. ohne Berufung garantiert d. Gesundheit unersch. a. wenn keine Wärmern dorch. Die Präparate, welche in meiner Methode zur Anwendung kommen, sind unter Garantie der Gesundheit absolut unschädlich. Befellungen ist das Alter u. Geschlecht anzugeben. Adresse: Th. Konigly, Spezialist für Parasitenleiden in Stein (Hargau, Schweiz). Briefporto 20 Wg.

B e k a n n t m a c h u n g .

Die Steuern für das 2. Quartal 1909 (Juli—September 1909) sind fällig und bis spätestens den 15. d. Mts. an die Kämmerei-Kasse zu entrichten.

Da wir die Staats- und Kreis-Kommunalsteuern pünktlich an die königliche Kreis-Kasse bzw. Kreis-Kommunalkasse in Rybnitz abliefern müssen, erwarten wir bestimmt, daß die Steuern in der gestellten Frist entrichtet werden; nur bei pünktlicher Steuerzahlung läßt sich ein ordnungsmäßiger Gang der Kassengeschäfte herbeiführen. An diejenigen Steuerpflichtigen, die ihre Steuern bis zu dem vorbezeichneten Termine nicht bezahlt haben, ergeht schriftliche Mahnung und falls auch auf diese hin keine Zahlung erfolgt, wird unverzüglich zur Pfändung geschritten. Sohrau O.S., den 3. August 1909.

Der Magistrat.

J. B. Gaertig.

B e k a n n t m a c h u n g .

Die Liste zur Wahl der Schöffen und Geschworenen liegt in der Zeit vom 28. Juli bis einschl. 4. August d. J. im Stadtschreiberamt während der Dienststunden zur Einsicht öffentlich aus.

Sohrau O.S., den 24. Juli 1909.

Der Magistrat.

J. B. Gaertig.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an der Kreischauffee Sohrau (Oberschl.)—Mogoisna (km 0,2—2,7) liegt bei dem kaiserlichen Postamt in Sohrau (Oberschl.) vom 3. August ab 4 Wochen aus.

Oppeln, 29. Juli 1909.

Kaiserliche Ober-Postdirektion. J. B. Paschke.

Leiden Sie?

an Haarausfall, Schuppen etc.? Gebrauchen Sie Pfarrer Kneipps Brennnessel-Haarwasser und Sie erhalten schönes, volles, langes Haar. Allein zu haben

Kreuz-Drogerie, Sohrau.

Nebenerwerb schriftlich oder gewerblich Mk. 4 bis 20 tägl. Verdienst Arminius-Versand, Berlin W. 25.

Wegzugshalber

beabsichtige ich
meine Häuser nebst Acker
 zu verkaufen, event. vom 1. Oktober zu
 verpachten.
Ein Wagen, Ackergeräte
und die stehende Ernte
 sind ebenfalls zu verkaufen.
August Bayer.

Arnold Stelgmann,
 Dentist,
 Kattowitz, Querstrasse 3,
 hält in **Sohrau**
 morgen **Mittwoch** von 9-11 Uhr
 in **Zweig's Hotel, Zimmer Nr. 4,**
Sprechstunden ab.
 Plombierungen in Gold, Porzellan,
 Zement u. s. w. Künstliche Zähne u.
 Gebisse mit und ohne Gummiplatte.

Altheider Prinzensprudel
 Köstliches Tafelwasser
 Niederlage:
 Waldemar Losert, Hotel „Brinz von
 Preußen“,
 Detail-Verkauf (Flasche 20 Pf.):
 Kreuz-Drogerie Herbert Kretschmer.

Sidol
 Pulz mühelos
 alle
 Metalle
 blitz-blank

Zu haben in unserer
 Verkaufsstelle
Kreuz - Drogerie
 Herbert Kretschmer,
 Sohrau O.-S.
 Proben gratis!

Schöner Teint
 ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aus-
 sehen, weiße, sammetweiche Haut ist der Wunsch aller
 Damen. Alles dies erzeugt die allein echte
Stiefenpferd-Milchmilch-Seife
 von Bergmann & Co., Kadebeul
 à St. 50 Pf. in der
Adler-Apotheke.

Zahnbürsten u. Kämme
 empfiehlt
Kreuz-Drogerie, H. Kretschmer,
 Sohrau OS., Schützenstraße.

Flechtenfranke
 trockene, nasse Schuppenflechten und das so unerträgliche
 „Gautjucken“ heilt unter Garantie (ohne Verursachung)
 selbst denen, die nirgendwo Heilung fanden, nach langjährig
 praktischer Erfahrung. Auf das Herstellungsverfahren
 wurde mir **Deutsches Reichspatent** Nr. 136323
 erteilt. **R. Groppler, St. Maria-Drogerie,**
Charlottenburg, Rauffstraße 97.

✠

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag 12 1/2 Uhr verschied nach längerem schweren Leiden unsere
 liebe, gute unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter,
 Schwester, Schwägerin und Tante,
Frau Rentier Agnes Pietzuch
 geb. Scholz
 im Alter von 74 Jahren.
 Um stilles Beileid bittend, zeigen dies tiefbetrübt an
Sohrau O/S., den 3. August 1909.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Beerdigung: Freitag, den 6. August cr., vormittags 10 Uhr.

Marke

 Oetker

Diese bürgt

für beste Qualität!

Man verlange nur

Dr. Oetker's Backpulver
 Dr. Oetker's Puddingpulver
 Dr. Oetker's Vanillin-Zucker


Achtung!

Wegen der vom 1. Oktober cr. eintretenden Glühlampen-
 steuer tritt eine Preiserhöhung sofort in Kraft und empfehle
 einem löbl. Publikum den Bedarf bis 15. August cr. bei
 mir zu noch bisherigen Preisen zu decken, da die im Privatbesitz befindlichen

Tantal- u. Osramlampen

(50 und 70 % Stromersparnis)

steuerfrei bleiben.
 Recht zahlreichen und zeitigen Aufträgen sehe gern
 entgegen.
 Hochachtungsvoll
S. Berger, Inh. H. Schleier, Sohrau.



Flechten
 rissige und trockene Schuppenflechten, Ekzeme, Hautausschläge aller Art

offene Füße
 Beinschäden, Beinschwellen, Adorbeine, böse
 Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
 geheilt zu werden, mache noch einen Versuch
 mit der bestens bewährten

RINO-SALBE
 frei von Gift u. Säure. Dose Mark 1.16 u. 2.25.
 Dankeschreiben gehen täglich ein.
 Nur echt in Originalpackung weiss-rot
 u. Firma Schubert & Co., Weinböhlen-Dresden.
 Fälschungen weisen man zurück.
 Wachs, Naphthalin je 15, Walrat 20, Benzoe-
 fett, Venet. Terp., Kampferöl., Porubala, je 5,
 Eigelb 35, Chrysat. 0.5.
 Zu haben in den Apotheken.

Violinsaiten
 in nur guter Qualität empfiehlt
P. Hunold's Buch- und Papierhandlung.

Ein durchaus zuverlässiger, nüchtern, ver-
 heirateter

Rutscher,
 guter Pferdepfleger, per 1. September gesucht.
A. Stern & Sohn,
 Dampfmühle, Sohrau OS.

Mehrere Fuhrn
guten Pferdedünger
 hat abzugeben
Joseph Badrian.

Eine Mutter wird ihren Kindern nur das Beste geben. Rathreiners
 Malzkaffee hat sich als das beste Hausgetränk seit fast
 20 Jahren überall bewährt. Man hat sehr oft die
 Erfahrung gemacht, daß Kinder, welche Milch nicht mehr mögen, sie mit Rathreiners
 Malzkaffee vermischt, gern wieder trinken. — Verkauf in ganzen, halben und viertel
 Paketen; das Viertelpaket 10 Pfg. —